

MOSE: AUFTRAG VOM HÖCHSTEN 2

Da ist doch was im Busch!

Text // Der brennende Dornbusch // 2. Mose 3,1-4,17

Worum geht's? // Gott gibt Mose eine wichtige Aufgabe und verspricht ihm, mit ihm zu sein. Gott ist auch bei uns.

Material

- Koffer
- Zahlenschloss oder Vorhängeschloss mit Schlüssel
- großes Tuch für die Mitte
- gelbes Tuch
- Zweig mit Blättern
- (LED-) Kerze im Glas
- Sandalen
- eventuell Stabfeuerzeug
- Stab
- Spielzeug-Schlange
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Hinweis: Der Koffer, das Schloss und das Tuch sind aus der letzten Einheit vorhanden und werden auch in der nächsten benötigt. Bitte im Mitarbeiterkreis weitergeben!

Notizen

Hintergrund

Mose wuchs im Palast des Pharaos auf. Mit 40 Jahren erschlug Mose einen Ägypter beim Versuch, einen Israeliten zu verteidigen. Daraufhin flüchtete er nach Midian und heiratete Zipporah, die Tochter Jitros. Mose griff bereits vor seiner Berufung dreimal in Situationen ein, um andere zu befreien oder ihnen zu helfen (Israelit, Streit zwischen zwei Israeliten und Töchter von Jitro). Seine zukünftige Aufgabe als Befreier des Volkes wird hier schon deutlich.

Weitere 40 Jahre kümmert sich Mose um die Herden seines Schwiegervaters, bevor Gott ihm begegnet und ihn beruft. Gott sucht die Begegnung mit Mose, weil er gesehen hat, wie elend es seinem Volk geht. Er kommt zu ihnen, um sie zu befreien, um sich um sie zu kümmern.

Feuer gehört im Alten Testament zu den Begleiterscheinungen der Theophanien (Gotterscheinungen): die Erscheinung Gottes auf dem Sinai (2. Mose 19,18), die Feuersäule, die das Volk Israel auf der Wüstenwanderung begleitet (2. Mose 13, 21ff), aber auch schon bei Abraham (1. Mose 15,17). Mose reagiert auf Gottes zugesprochene Aufgabe mit Zweifeln an seinen Fähigkeiten. Daraufhin gibt Gott ihm zwei Zusagen: das Versprechen seiner persönlichen Gegenwart und dass er zu diesem Berg wieder zurückkehren wird. Damit wird auch deutlich, was das Ziel der Befreiung ist: Gott zu dienen.

Moses Einwände hören nicht auf, deshalb wird Gott ganz persönlich und stellt sich mit seinem Namen vor. Gottes Name ist auch sein Grundsatz: Ich bin, der ich bin. Ich bin da. Gott sagt Mose und dem Volk seine Gegenwart in guten und schlechten

Methode

Die Geschichte wird mit Gegenständen erzählt. Die Gegenstände befinden sich zunächst in einem Koffer. Die Kinder dürfen nacheinander einen Gegenstand herausholen. In einer kurzen Runde darf jeder etwas zu seinem Gegenstand sagen. Je nach Gruppengröße sollten manche Gegenstände mehrfach vorhanden sein, sodass jedes Kind miteinbezogen ist.

Die vorherige Einheit (Eo6) wird im Einstieg mit den Kindern kurz wiederholt. Dann wird die Geschichte erzählt. Wer von seinem Gegenstand hört, darf ihn in die Mitte legen, sodass nach und nach ein großes Bodenbild entsteht.



Einstieg

Der Koffer steht in der Mitte und ist nach Möglichkeit mit einem Zahlenschloss oder Vorhängeschloss verschlossen. Ein Mitarbeiter tut etwas geheimnisvoll, müht sich mit dem Schloss ab und scheitert bei dem Versuch, den Koffer zu öffnen. Wo ist nur der Zettel mit den Zahlen, die ich hier

einstellen muss? Ich weiß die Zahlen nicht mehr! / Wo habe ich bloß den Schlüssel hingelegt? Die Kinder unterstützen den Mitarbeiter bei der Zettel-/Schlüsselsuche. Nach erfolgreicher Suche darf ein Kind Schloss und Koffer öffnen.

Jedes Kind darf nun einen Gegenstand

aus dem Koffer nehmen und von seinem Platz aus berichten, was es aus dem Koffer geholt hat.

Wer weiß noch, was beim letzten Mal im Koffer war? Um was ging es da? Die Kinder erzählen, was sie noch wissen. Der Mitarbeiter ergänzt, falls nötig.



Geschichte

In der Mitte wird das große Tuch ausgebreitet.

Nun möchte ich euch wieder eine Geschichte erzählen. Habt ihr noch fest in der Hand, was ihr im Koffer gefunden habt? Dann passt jetzt sehr gut auf! Wenn ihr meint, dass in der Geschichte von etwas erzählt wird, wozu euer Gegenstand passt, dann dürft ihr ihn hier in der Mitte auf das Tuch legen. Mal sehen, ob ihr alles herausfindet ...

Mose war also als kleines Kind in den Palast des Königs gekommen. Mose war ein Israelit. Der König war Ägypter. Eines Tages sah Mose, wie ein Israelit von einem Ägypter geschlagen wurde. Das machte Mose so wütend, dass er den Ägypter erschlug und tötete. Das war schlimm. Schnell floh Mose in die Wüste (*gelbes Tuch*). Ganz weit weg.

In der Wüste lebten Hirten mit ihren Schafen und Ziegen. Einer hieß Jitro und lud Mose ein, bei ihm zu wohnen. Mose heiratete eine von Jitros Töchtern. Mose passte von da an auf die Tierherde der Familie auf. Nun war Mose kein Prinz mehr, sondern ein Hirte.

Eines Tages stieg Mose auf einen Berg. Dort passte er auf die Tiere auf. Plötzlich sah Mose vor sich einen brennenden Busch (*Zweig mit Blättern*). „Merkwürdig“, dachte Mose, „der Busch verbrennt gar nicht. Ich sehe das

Feuer und die grünen Blätter. Das muss ich mir genauer anschauen.“ (*Kerze im Glas*) Mose trat näher an den Busch heran. In diesem Augenblick rief eine Stimme aus dem Busch: „Mose! Mose!“ Mose blickte sich um. Niemand war da. Mose sagte: „Hier bin ich.“ Die Stimme war Gottes Stimme. Gott sagte: „Komm näher. Zieh deine Sandalen aus. Du stehst auf heiligem Boden, denn ich bin hier.“ (*Sandalen*) Mose zog seine Sandalen aus.

Dann sagte Gott: „Ich habe gesehen, wie schlecht es meinem Volk in Ägypten geht. Deshalb will ich meinem Volk helfen. Ich will sie befreien. Du sollst zum König gehen und mein Volk hierher führen. Ich habe dich für diese wichtige Aufgabe ausgewählt.“ Mose verstand nicht, warum Gott ihn für diese Aufgabe ausgesucht hatte. Mose dachte: „Ich bin doch ein schlechter Mensch, sogar ein Mörder. Ich kann nie wieder vor den König treten.“

Gott hörte Moses Fragen und versprach Mose: „Ich werde bei dir sein.“ Doch Mose traute sich noch immer nicht. Mose fragte Gott: „Was sage ich, wenn der König und das Volk wissen wollen, wer mich schickt?“ Gott sprach aus dem brennenden Busch zu Mose: „Ich bin, der ich bin. Ich bin da. Das ist mein Name. Ich bin da, immer.“ Doch Mose hatte noch mehr Zweifel: „Was ist,

wenn sie mir nicht glauben? Wenn sie sagen: das hast du dir nur ausgedacht, dass Gott mit dir geredet hat?“ Gott befahl Mose: „Wirf deinen Stab auf die Erde.“ (*Stab*) Mose tat es. Sofort wurde der Stab zu einer Schlange. (*Schlange*) Gott sagte: „Mose, pack' die Schlange am Schwanz.“ Sofort wurde die Schlange wieder zum Stab. „Das kannst du auch beim König machen“, sagte Gott zu Mose. Doch Mose war immer noch unsicher. Ob er wirklich den Leuten helfen konnte? Mose stammelte: „Bitte, Gott, ich kann nicht gut reden.“ Gott sagte zu Mose: „Mose, wer hat den Menschen einen Mund zum Reden gegeben? Ich habe dir einen Mund zum Reden gegeben. Ich bin Gott, ich habe dich gemacht. Geh. Ich werde dir helfen. Ich werde dir sagen, was du sagen sollst.“ Gott versprach: „Ich bin bei dir, denn das ist mein Name.“



Gespräch

Warum soll Mose seine Schuhe vor dem brennenden Busch ausziehen?

Viele Namen haben eine besondere Bedeutung. Bei Gott ist das auch so. Mit welchem Namen stellt sich Gott vor?

Gott hat auch uns versprochen bei uns zu sein. Hast du das schon mal gemerkt? Magst du davon erzählen?

Notizen



Entdecken

„Ich bin bei dir“

So wie das Feuer ein Zeichen für Gottes Gegenwart ist, so kann die Kerze ein Zeichen dafür sein, dass Gott mitten unter uns ist. Durch den persönlichen Zuspruch erfahren die Kinder, dass jedes von ihnen gemeint ist und Gott ihnen ganz persönlich nahe ist.

- Kerze im Glas (aus der Geschichte)

Die Kerze im Glas wird aus der Kreismitte genommen und einem Kind in die Hände gegeben. Ein Mitarbeiter spricht dem Kind zu: *Gott ist bei dir, (Name)*. Nun gibt das Kind die Kerze an seinen Nachbarn weiter und spricht ihm dasselbe zu. Dieser Zuspruch kann auch als gesamte Gruppe gesprochen werden.

Tipp: Örtliche Brandschutzregeln beachten und eventuell LED-Kerze benutzen!



Spiele

Puschensalat

Alle Kinder ziehen ihre Schuhe aus und legen sie in die Mitte des Stuhl-/Sitzkreises. Nun fängt ein Kind an, ein Schuhpaar auszuwählen und dem richtigen Kind zuzuordnen. Wenn dies gelungen ist, ist nun das Kind mit den gefundenen Schuhen an der Reihe.

Wie ein Schatten

Gott ist immer und überall bei uns - wie ein Schatten begleitet er uns.

- Glocke, Pflöge oder ähnliches

Immer zwei Kinder bilden ein Team. Sie bewegen sich frei im Raum. Dabei macht das Kind A Kind B so genau wie möglich nach – wie ein Schatten. ertönt ein Signal, werden die Rollen getauscht und Kind B tut genau das gleiche wie Kind A.



Bastel-Tipps

Klebebild Mose

Mit diesem Bild können die Kinder ihre Vorstellung der Begegnung zwischen Mose und Gott ausdrücken.

- Vorlage Mose (Online-Material)
- Stifte
- Kleber
- Transparentpapier (gelb, rot, orange)

Auf dem Bild ist Mose zu sehen, der seine Sandalen auszieht. Die Kinder können einen Busch dazu malen. Anschließend wird der Busch mit Hilfe von Transparentpapierschnipseln gestaltet, indem die bunten Schnipsel gerissen und um den „brennenden“ Busch geklebt werden.

Brennt und verbrennt doch nicht

- 1 (Marmeladen-) Glas pro Kind
- Transparentpapier (gelb, rot, orange)
- angerührter Tapetenkleister (Wasser in ein Schraub-deckel-glas füllen, etwas Tapetenkleister dazu, schließen, schütteln, fertig)
- Kleine Äste und Heißklebepistole oder dunkles Tonpapier und Scheren
- Feuchttücher
- (LED-)Teelichter

Die Kinder reißen aus dem Transparentpapier Streifen und bekleben ihr Glas rundum. Die Kinder suchen sich Ästchen aus, die ein Mitarbeiter(!) mit Heißkleber als Busch aufklebt. Alternativ werden aus dunklem Tonpapier Äste geschnitten und zuoberst hier und dort auf das Glas geklebt. Wird nun ein Teelicht im Glas angezündet, scheint der Busch zu brennen und verbrennt doch nicht.

Tipp: Erst alle Streifen reißen, dann mit dem Kleben beginnen. Sonst gibt es Gematsche.



Musik

- Ich bin nie mehr allein (Birgit Minichmayer) // Nr. 40 in „Einfach spitze“
- Von oben, von unten (Marion Schäl) // Nr. 115 in „Einfach spitze“
- Immer und überall (Daniel Kallauch) // Nr. 14 in „Einfach spitze“
- Sei mutig und stark (Mike Müllerbauer) // Nr. 18 in „Einfach spitze“

Gebet // Lieber Gott, danke, dass du Mose Mut gemacht hast. Danke, dass du auch uns versprochen hast, immer mit uns zu sein. Amen

Hanna Detering

Mehr Infos zu den Autoren gibt es auf Seite 5.

